

des Hafens¹⁾ nicht durchgeführt werden könne. Zum Schluß bedankt sich F. für die Uebersendung der Livländischen Zeitungen und schickt seinerseits ihm zugekommene Zeitungen.²⁾

Ohne Adresse, da dieses Schreiben als Einlage von 81 abgesandt ist. Vgl. A.-V. von 81. — ¹⁾ vgl. 75. ²⁾ s. 81. [80.]

(1559.) o. D. Lübeck. — Zeitung aus Lübeck. — Der König von Frankreich soll in Rom Anstrengungen machen, Elisabeth durch die Gemahlin¹⁾ seines Sohnes zu verdrängen. Anfang Februar: Einfall der Schotten²⁾ in England. Guise soll mit 22 Fähnlein Fußvolk und 2000 Reitern nach Schottland abgegangen sein. Am 22. Februar ist eine französische Botschaft unter Führung des Bischofs von Vienne³⁾ in Augsburg eingetroffen und vom Kaiser in Privataudienz empfangen worden. Der Franzose soll sich bei der Königin von England wegen des jungen Herzogs von Sachsen bemühen. Venedig rät dem Papst zum Frieden mit dem Kaiser.

A.-V. „Ferber schreibt allerlei Zeitung Wegen des ausschiffens der gerste bit F. Dl. wolde sich gegen die von Dantzic nicht verhetzen lassen. Dat. den 23. Martii 1559.“ (vgl. 80). — ¹⁾ Maria von Schottland, Gemahlin Franz II. ²⁾ Die katholische Regentin Maria v. Guise hatte die Franzosen zu Hülfe gerufen, Elisabeth von England aber schloß im Februar 1559 mit den protestantischen Lords von Schottland den Bündnisvertrag zu Berwick, Schlosser XIII, 140 f., Burnet ebenda II, S. 269 ff. ³⁾ Erzbischof Carl v. Marillac ist mehrfach zu diplomatischen Aufträgen nach Deutschland verwendet worden. Vergl. Schlosser XII, 288, 311. — S. Beilage XVIII. [81.]

1559. 18. April. Danzig. — Bm. u. Rm. an H. A. — Antwort auf des Herzogs Schreiben vom 19. Januar, betreffend den angeblichen Bernstein diebstahl eines gewissen Ambrosien Wolkenfisch, gegen den deswegen von dem Danziger Bürger Pawel Jaschke¹⁾ denunziert war. Der Beklagte habe sich an das Stift zu Camyn gewandt, um einen Termin zu erlangen, wo er seine Unschuld beweisen wolle.

¹⁾ = Paul Jaski. Ueber die Beziehungen desselben zum Bernsteinhandel vgl. Tesdorpf: „Gewinnung, Verarbeitung und Handel des Bernsteins in Preußen“ S. 18 ff. [82.]